

Hallesche Zeitung

vorm. im G. Schmeiske'schen Verlage. (Hallescher Courier.)

N 177. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallesche Zeitung. Halle, Donnerstag, 31. Juli. Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhard. 1884.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Eine größere Anzahl industrieller Vereine, welche sich an das Reichs-Versicherungsamt um Aufklärung über die freiwillige Bildung von Berufsgenossenschaften gemeldet haben...

Die Anträge über die Eintragung von Berufsgenossenschaften sind zum 9. November d. J. einlässig an das Reichsversicherungsamt zu richten...

Sollen die Anträge einen Anspruch auf Berücksichtigung haben, so müssen dieselben mindestens von dem am weitesten Punkte der Unternehmern unterzeichnet werden...

Die Anträge können in der Weise gestellt werden, daß dieselben von den beteiligten Unternehmern unterzeichnet werden, oder endlich in der Weise, daß in einer Verabredung von den am weitesten Punkten über ihren legitimirten Vertretern...

Die Anträge müssen auf die Eintragung von Berufsgenossenschaften, d. h. von Genossenschaften solcher Unternehmern, deren Betriebe wirtschaftlich zusammengehören oder vermandt sind, gerichtet sein.

Das Reichs-Versicherungsamt hat den Anträgen nur dann Folge geben, wenn sowohl die Anzahl der Betriebe, für welche die Berufsgenossenschaft gebildet werden soll, als auch die Anzahl der in denselben beschäftigten Arbeiter hinreichend groß ist...

Es genügt also weder eine geringe Anzahl Betriebe mit vielen Arbeitern, noch eine große Anzahl Betriebe mit wenigen Arbeitern.

Die Frage, ob die zu bildende Genossenschaft als eine dauernd, d. h. für immer leistungsfähige anzusehen ist, muß außer nach der Anzahl der Betriebe und Arbeiter insbesondere nach der wirtschaftlichen Lage der betreffenden Industriezweige, nach ihrer Veränderung über ein größeres oder kleineres Betriebsgebiet, nach ihrer Abhängigkeit von der Arbeit, von ausländischen Rohstoffen und ausländischer Concurrenz beurtheilt werden.

Durch den Antrag dürfen keine Betriebe von der Aufnahme in die Berufsgenossenschaft ausgeschlossen werden, welche wegen ihrer geringen Zahl oder wegen der geringen Zahl der in ihnen beschäftigten Arbeiter eine eigene leistungsfähige Berufsgenossenschaft bilden könnten, und auch einer anderen Berufs-Genossenschaft zweckmäßig nicht ausgetheilt werden können.

Wichtig ist demnach, ob man das Reichs-Versicherungsamt bei Unternehmung der ausgedehnten Betriebe zu der berechtigten Generalabstimmung von Amts wegen mit einladen. Die Bildung der Genossenschaft wird aber auf diese Weise nur erleichtert und versögert.

Für diejenigen Industriezweige, für welche bis zum 9. November d. J. genügend unterzeichnete Anträge auf Eintragung in die Berufsgenossenschaft vorliegen, werden die Berufsgenossenschaften durch den Bundesrath nach Anhörung der Vertreter der beteiligten Industriezweige gebildet.

Die im getriggen Hauptblatt erwähnte, den Provinzialpolizeibehörden zugegangene Anweisung, auf genauere Beobachtung der über die Heilighaltung der Sonn- und Feiertage bestehenden Vorschriften zu achten, ist sehr ertheilt, wenn es uns auch einigermaßen auffällig erscheint, daß das nicht schon längst geschehen ist.

Der langwierige Streit über die Sonntags-Verordnung für die Provinz Sachsen war ganz dazu angeht, die Kummerfreiheit auf beiden Seiten zu lenken. Wenn die nimmermehr angeordnete strengere Sonntagsfeier das Vorbild für eine einseitigen gesetzlichen Regelung der Frage für die ganze preussische Monarchie bilden sollte, der wir stets das Wort gerüth haben, so wäre das ganz besonders erwünscht. Von Sachverständigen wird dieser Weg längst als der einzig gangbare bezeichnet, weil nur bei einseitiger Regelung den vielen Klagen über Geschäftsvertheilung abgeholfen werden kann, welche die Hauptverantwortung zum Scheitern der Sonntagsverordnung für die Provinz Sachsen geworden sind.

Am 17. Juli d. J. ist der Vorlesende des Konvenerativen Vereins in Ungarisch-Sachsen, Herr von Freien-Rötha zu Wilhelmshöhe, von einem tüchtigen Beamten (während des Gewinnes) so schwer verletzt worden, daß er voransichtlich auf Monate hinaus an Krankenlager ge-

Die in liberalen Blättern vielfach enthaltenen Klagen über die wenig günstige Lage der Postbeamten müssen auch wir leider als sehr berechtigt anerkennen. In der That liegen, wie auch der Reichsbote" anerkennt, in diesem Ressort Uebelstände vor, deren Beseitigung im Interesse des einzelnen wie der Gesamtheit dringend erforderlich werden muß. Wie wenig es zu der Idee der "Sozialreform" paßt, wenn gerade das Beamtenrum, welches in seiner Loyalität und Sauberkeit bei uns eine anderswo vergeblich gesuchte Stütze der öffentlichen Ordnung und damit auch eine Gewähr für die Durchführung der neuen Gestaltungen bietet, in Hoffnungslosigkeit und Verleirtheit gedrängt wird - das bedarf der Erläuterung wohl nicht. Auch hier gilt das Schicksal, wonach des "Haus" Genossen, der erste Anrath auf die Wohlthat vor Allem derjenige Stand, der das Haus zusammen zu halten und zu regieren berufen ist. Wenn wir danach trachten, die Arbeiter zufrieden zu stellen, dabei aber unterlassen, das Beamtenrum mit seinem Loos auszugleichen und mit der Freubigkeit des Berufes zu erfüllen, ohne die es seiner Aufgabe heutzutage am wenigsten nachkommen kann, dann gleichen wir dem Hund in der Fabel, der dem Schatten nachjagend, das Fleisch ins Wasser fallen ließ.

Am 17. Juli d. J. ist der Vorlesende des Konvenerativen Vereins in Ungarisch-Sachsen, Herr von Freien-Rötha zu Wilhelmshöhe, von einem tüchtigen Beamten (während des Gewinnes) so schwer verletzt worden, daß er voransichtlich auf Monate hinaus an Krankenlager ge-

fehlt bleiben wird und die Zeitung der gerade jetzt sehr dringlichen Vereinsangelegenheiten nicht behalten kann. Derselben sind in die Hände des zweiten Vorsitzenden, Julius von Erdel in Dresden, übergegangen. Dienen Männern hat die folgende Art der Partei in Sachsen und damit auch im ganzen Reich viel zu danken. In den schweren heillosen Jahren, als der Verfallismus unbetritten herrschte, haben sie die sonderbare Fiktion nicht nur mit einem Wuth und einer Treue, für die es wenige Beispiele giebt, hoch gehalten, sie haben dieselbe auch mit einem kaum lautbaren Genuß und Demoralisationsstolz zu fördern verstanden. Wenn die Konvenerativen Sachsen heute eine Organisation besitzen, wie sie im übrigen Deutschland überhaupt nicht gebildet ist, so ist das in erster Linie ihnen zu danken. Während andere Männer die Parteigründung im Reichstage in Wirkungslage zu vertreten wußten, hat Geb. Vize Adernann bei seiner Niederkehr nach Dresden von den vereinigten Jungmannen ein feierlicher Fackelzug gebracht wurde, was einem konvenerativen Politiker vielleicht noch nie geschehen ist, so lange es ein vereinigtes parlamentarisches Leben gibt - während ich dies in der Öffentlichkeit zutraue, haben Vize u. Freien und Julius von Erdel in der Stille an dem nicht weniger bedeutsamen Fackelzuge theilgenommen, ohne welches jene Erfolge nicht hätten gewonnen werden können.

Ausland.

Türkei. Die von der Porte angeforderte Beschließung der europäischen Potestaten in der Türkei, wie sie außer in Konstantinopel auch in einigen anderen größeren Städten - z. B. in Saloniki - befehlen, wird nun zwar nicht zustande kommen, da die Mächte sich zu einem gemeinsamen Protest geneigt haben, dem die durch Rühmheit am wenigsten hervorragenden türkischen Staatsmänner ebenfalls nicht Trotz bieten. Wie alle dem die Sache eine nicht geringes Interesse, da sie deutlich zeigt, in welcher Richtung sich die Gedanken der Porte bewegen. Reichenswies ist es eben auf die Postulationen allein abgesehen, vor allem möchte man die Kapitalisationen loswerden, welche die Souveränitätsrechte des Sultans allerdings in einer vom Standpunkte der Theorie des modernen Staates unbilligen Weise einschränken, da die gesamte Rechts- und Verwaltungspflege der Türkei - soweit es sich um nicht-türkischen Unterthanen zu thun hat - theils sehr erheblich begrenzt, theils gänzlich aufgehoben ist. Kein fremder Unterthan oder Schutzvorne, was nicht bafische ist, darf von einem türkischen Beamten oder einer türkischen Polizeibehörde ohne die Zustimmung seiner durch den Dragoman vertretenen Gesandtschaft verurtheilt werden. Handelt es sich aber vollends um Prozesse oder Vergehen, an denen nur Ausländer betheiligt sind, so haben sie es lediglich mit den Herr. Konstantin zu thun, die in erster Instanz abjuridicirt berechtigt sind. Gänzlich befehlen die Gesandtschaften sogar auf Anstufierung von ihrem Staate angehörigen Verbrechern, selbst wenn diese von türkischen Gerichten kapitalisationsmäßig, d. h. unter Verweisung des Gesandtschaftsdragomans, verurtheilt worden sind, wie das z. B. zu Ende der lediger Jahre mit einem preussischen Lithographen geschehen ist, der in Konstantinopel österreichisches Papiergeld zu fälschen verurtheilt hatte.

Daß dies für das Selbstgefühl der Dänen um so verlebender ist, als die Kapitalisationen in den neubefreiten Donauländern Serbien, Rumänien und Bulgarien aufgehoben worden sind - kam in der That nicht Wunder nehmen. Freilich aber sind die Mächte nicht in der Lage, diesen subtilen Empfindungen ohne weiteres Rechnung zu tragen. Die türkische Rechtspflege und Verwaltungspraxis ist nicht mehr werth als ihr Polsterwerk. Kein civilisirter Staat kann ihnen Ehre und Eigentum seiner Unterthanen anerkennen und feiner wird es auch thun. Selbst ein halb barbarisches Kaiser, wie es das heutige Griechenland noch immer ist, scheint die sehr er-

exportirte nach Oesterreich-Ungarn, Rumänien, Rußland und etwas auch nach Dänemark, Frankreich und Holland. Auch die übrigen Maschinenmanufakturen des Bezirkes erfreuten sich einer im Allgemeinen günstigen Geschäftsfrage. Die Drahtzieberei und Drahtzweirfabrik zu Haus Freymisdorf bei Halle hatte zwar einen sehr hohen Absatz, konnte aber in Folge der durch die nordamerikanischen und russischen Maschinenmanufakturen gebildeten Preise einen nur ganz bescheidenen Nutzen erzielen.

Bei der Wagenfabrikation zeigte sich in dem Linnage Hallenscher Kutschwagen nach der Ernte eine plötzliche sehr empfindliche Stodung, während sich die Fabrication von Kinderrwagen, welche in Heitz in sehr bedeutendem Umfange betrieben wird, einer lebhaften Nachfrage erfreute. Nur über die sehr gebückten Preise wird geklagt.

Bei der Pianoortefabrikation war die Nachfrage eine so lebhaft, daß sie trotz der allgemein vermehrten Produktion kaum befriedigt werden konnte; leider mußte aber auch in diesem Jahre die Klage wiederholt werden, daß die Preise in Folge der übermäßigen Konkurrenz gedrückt worden.

Die Salzproduktion des Bezirkes umfaßt die vier Salinen: Artern, Dürrenberg, Ernsthall und Halle a. S., welche zusammen mit einer Belegschaft von 330 Mann 47836 t Siebelsalz im Werthe von 124125 M. gewonnen. Ueber die Werte der hiesigen konsolidirten Pflanzerschaft können wir im Einzelnen außerdem noch folgende Angaben machen: Die Saline produzierte 11088 t Siebelsalz und beschäftigte bei ihrem Betriebe 69 Arbeiter mit 168 Angehörigen. Die Braunkohlengrube Alt-Bieberbach förderte 96845 t Kohlen und war mit 158 Arbeitern besetzt, welche zusammen 121 Angehörige ernährten. Die Grube Pflanzerschaft förderte 11961 t Kohlen und die Thierbergerzeche förderte gewann 4356 Zentner Theer. Die Fabrik von

Die wirtschaftliche Lage im Bezirke der Handelskammer zu Halle a/S.

Ueber die Maschinenindustrie in Halle sind die Handelskammer gleich günstig, wie in ihrem vorjährigen Berichte ausgeprochen: Die Maschinenfabrik von A. L. O. Dehne in Halle, welche durch Neubauten wesentlich erweitert worden ist, war während des ganzen Jahres stets gut, ja meistens bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt. Bei einer Beamtenschaft von 42 waren im Durchschnitt 433 Arbeiter und unter diesen nur 19 unter 16 Jahren beschäftigt, welche bei einem durchschnittlichen Arbeitslohn von 28 1/2 Pfennig pro Stunde einen Jahresdienst von 900 M. hatten. Beschäftigt wurden 1312 t anfallsfähiges und 400 t anfallsfähiges Roheisen, 18 t Brudeisen, 189 t Gußeisen, 287 t Walzeisen, 8 t Gußstahl und 49 t Kupfer. Das Absatzgebiet der Fabrik ist ein sehr weites. Der Hauptabnehmer ist das Ausland, aber auch der Export ist überall hin wesentlich getrieben; ausgenommen sind nur Oesterreich und Rußland, wogin in Folge der hohen Eingangszölle der Export immer schwieriger wird. - Die Hallesche Maschinenfabrik und Eisengießerei war während des ganzen Jahres derartig mit Aufträgen versehen, daß sie für Bewältigung derselben fast immer mit Ueberstunden arbeiten lassen mußte. Es wurden dem zu Folge auch sehr günstige Betriebsergebnisse erzielt, welche einen zahlenmäßigen Ausdruck darin finden, daß sich bei einem Aktienkapital von 900000 M ein Geschäftsgewinn von gegen 620000 M ergab, aus welchem bei sehr hoch gegriffenen Abschreibungen und Reterven noch eine Dividende von 25% (gegen 20% im Vorjahre) zur Verteilung gelangen konnte. Neben 37 Beamten waren im Durchschnitt 384 Arbeiter mit einem durchschnittlichen Jahresdienst von 1100 M beschäftigt. Auch seit Beginn des neuen Jahres ist das Establishment voll mit

Aufträgen versehen, deren Ausführung die volle Thätigkeit schon bis in den Herbst hinein beanspruchen wird. Zur dauernden Vergrößerung der Leistungsfähigkeit ist wieder eine sehr bedeutende Vermehrung der Werksträume und Werkzeugmaschinen in Aussicht genommen. Dem weitüberwiegenden Absatz fand die Fabrik im Deutschen Reich nur 1/5 resp. 1/10 der Produktion gleich nach Frankreich bez. nach Italien. - Die Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen von F. Zimmermann u. Co. in Halle, in welcher durchschnittlich 470 Arbeiter bei einem Monatsgehälter von 90 M beschäftigt waren, erzielte einen Umsatz von über 1 1/2 Millionen, welcher sich auf alle Gebiete Deutschlands und außerdem auf Oesterreich-Ungarn, Schweden, Norwegen, Dänemark, Frankreich, Italien, Belgien, Holland und Süd-Rußland erstreckte. - Die Heizer Eisengießerei und Maschinenbau-Aktiengesellschaft vermochte trotz der durch starke Konkurrenz gebückten Preise mit noch immerhin beträchtlichem Nutzen zu arbeiten und konnte bei bedeutenden Aufträgen 10 Procent Dividende zahlen. Beschäftigt waren 330 Arbeiter bei einem monatlichen Durchschnittslohn von 64 M. - Die Maschinenfabrik von Weize u. Monstki erfreute sich vom Anfang bis Ende des Jahres bei stets reger Nachfrage eines flotten Geschäftsganges. Eben so war die Maschinenfabrik und Eisengießerei von Hobbid u. Köthe in Weizenfeld während des ganzen Jahres voll beschäftigt. Die Landsberger Maschinenfabrik hatte im Uebrigen einen normalen Geschäftsgang, nur in der landwirthschaftlichen Branche war in Folge der ungünstigen Ernte ein Rückgang bemerkbar. - Die Eisenburger Maschinenfabrik und Eisengießerei von Alexander Monstki war im Allgemeinen mit ihrem Geschäftsgange zufrieden. - Die Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen von Wm. Taub in Halle charakterisirt das heutige Geschäft in Folge der leztjährigen Ernte als ein schwieriges. Die Fabrik

helflichen Kosten nicht, die ihm der Unterkant von ein paar Dugend Dragomanen und Konsulatsbeamten auflieg, die es andersfalls sparen könnte; ja nicht einmal P. erien identisch seinen Apparat; der von seinem Standpunkte allerdings ein Luxus ist, da perisische Korruption noch weit über türkisische geht. Um wie viel weniger können die Staaten Europas darauf verzichten ihre wichtigsten Kulturinteressen preiszugeben.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, den 20. Juli.

Der Kaiser hat als Gabe für die durch die diesjährigen Ueberfluthungen der Weichsel und Bogota-Niederungen heimgesuchten Niderrungsbedürftigen den Betrag von 3000 A dem Zentral-Untersuchungsausschuss überwiesen lassen.

Ueber den bevorstehenden Besuch des Kaisers in Bielefeld schreibt ein hiesiger Korrespondent der „A. Westf. Zig.“, der im Besitz genauer Mittheilungen zu sein versichert, folgendes:

Da am 20. September die Manöver zu Ende gehen, wird S. Majestät am Sonntag, 21. September, dem Schloß Bernau bei Nauen bei etwa Mittag hier eintreffen und am den von der Provinz ihm angedeuteten Banke, welches in dem Alademiegebäude stattfindend wird, theilnehmen. In dem Banke wird das Geleise des Kaisers, welches aus etwa 100 Personen besteht, eingeladen und sind ferner eingeladen die 84 Cantons-Abgeordneten, die höheren Regierungsofficien, die Landräthe, Richter, Beamte und Beamten der Gutsbesitzer, ferner Konventionen, die höheren Militärs und einige andere Personen, in der etwa 450 Personen auf dem Tische erscheinen werden. Nach Beendigung der Festlichkeit wird der Kaiser wieder nach Schloß Bernau zurückkehren und von dort die Reise nach Baden-Baden antreten.

Eine ganze Weimarer-Gemeinde, einige 80 Köpfe stark, berückte am Montag auf der Reise von Preußen nach Amerika Berlin. Die Auswanderer, welche sich in Berlin amerikanisches Geld einwechselten, führten bedeutende Summen bei sich. Ein großes, 55jähriges Oberhaupt, reiste mit einer ihm erst vor wenigen Monaten angetreten sechshundertjährigen Gattin.

Die „Amenen“ der Stadt Berlin sind im Laufe der letzten Jahre sehr recht und groß geworden. Nicht dem Durchfallen, diesem Aufruf Berlins, besitzt die Heidebauehrenten, die 180 Acker (20 Morgen) hiesige Parkanlagen, wobei auf etwa 80 Acker, Friedrichshagen 50 A, Sumboldshagen 37, Kleinen Hühnergarten 6 A, Acker entfallen. Der Anbau von Obst, das es sich die Vermahlung anstreben. In dem Banke wird kein Licht, neben der Höhe der Baumbestände auf den Straßen (mehr als 3000 Stück) und der sorgfältigen Unterhaltung der Schmutz-, Grubens- und Spielplätze, welche mit den unvollständigen Bäumen der Stadt, die sehr vortheilhaft zu dem Zweck von Anlagen u. i. v. vorzuziehen. Gesundheitsliche Gründe verlangen die Stadt auch fortgesetzt, bei jeden neuerbauten Schulbau-Planungen aufpassen zu lassen, so daß ihnen weit über 100 hiesige Anlagen mit Bäumen beplante sind, mit Schöngarten, Anlagen mit Bäumen und Entwässerungswegen oder an anderen geeigneten Stellen neue Bepflanzungen in Form von Gehölzgruppen u. dergleichen. Da Berlin im Inneren der Stadt keine ausgedehnten öffentlichen Parks und Gärtenanlagen, deren sich selbst viele Kommunalhöfe erfreuen, besitzt, sind diese auf das ganze Gebiet der Stadt vertheilt. 43 größeren und kleineren Schulplätzen und sonstigen Anlagen von höchster schulförderlicher Bedeutung.

Geht die Anbahn der Baukanäle 5. Weichselder Geh. Kommerzienrat v. Weichselder, Geh. Kommerzienrat Leopold Schmiedel und Hans v. Weichselder, welche gestern von dem Berliner Schöffengericht, Abtheilung 94, eine Anklage wegen Kontravention gegen das Reichs-Stempelgesetz-Gesetz bis in den späten Nachmittage hinein verhandelt. Der Misantrop beantragte Verurtheilung der drei Angeklagten zu je 60 A, der Verteidiger in längerer Ausführung die Freisprechung. Der Gerichtshof beschloß, das Urtheil am 5. August zu veröffentlichen.

Ueber die letzte Ballonfahrt, die Frau Spiering am Sonntag von „Schwanen Ader“ aus in Gesellschaft mehrerer Herren unternahm, meldet ein Bericht-erhalter Berliner Zeitungen: Punkt 8 Uhr erobert sich der Ballon und hatte die wackelnden leichten Windströmungen eine Höhe von 2100 m erreicht, als, durch die zunehmende Dunkelheit beeinflusst, das Gas sich auflösen begann und

in Folge dessen der Ballon zu sinken anfang. Die mitgenommene 6 Sak Ballast waren bald abzugeben, ohne daß der Ballon seine fallende Bewegung einstellte. Die Lage der Reisenden, die gerade über Berlin sich befanden, hing an, kritisch zu werden, da (die Uhr zeigte jetzt neun) die Finsterniß immer dichter wurde. Kurz entschlossen, wurden alle überflüssigen Gegenstände, als Emballagen, Hüte, einige Flaschen Wein (?) u. geopfert, bis endlich 3 Minuten vor 1/10 Uhr der Ballon über die Büchel der Baum des Schloßparks von Niederschloßhau hinfuhrte, um im Schloßhof in überraschend glücklicher Weise zu landen. Sämtliche Passagiere des lustigen Fahrzeuges stürzten darüber überein, daß Berlin, von Ballon aus zur Abendzeit gehen, einen prächtigen Ausblick nach oben, Herr M. Rothwald, der an der Fahrt theilgenommen hatte, um sich von Ballon aus mit dem von ihm konstruirten Fallschirm niederzulassen, gab diese Absicht auf, da eine neuerdings daran vorgenommene Aenderung sich bei einem Versuch von Ballon-Captiv aus nicht bewährt hatte.

Ueber die Ermordung eines jungen Mädchens durch ihren ehemaligen Geliebten, welche sich in Berlin ereignet hat, erzählt die „Zg. Bild.“ folgende nähere Mittheilungen:

Der Schloffer Wehner, welcher zuletzt bei dem hiesigen Kanalarbeiter beschäftigt war, trennte sich im Jahre 1882 von seiner Geliebten, nachdem jene Eltern die bei den der Erbverweigerung im Jahre 1884 im Jahre 1884 von dem 22jährigen Mädchen Wehner seit 2 Jahre lang ein Liebesverhältnis. Da aber in letzter Zeit zwischen der Geliebten und dem Wehner mehrfach Zerwürfnisse vorkamen, so lagte sich der Wehner darauf, die Geliebte zu tödlichen. Als sich vorgerufen, so folgte hierauf die F. fortgesetzt mit Anträgen, aber sie wollte nichts von einer Annäherung wissen, und in den letzten Tagen am ihr zu Ehren M. hätte Proben aussetzen, die auf einen geplanten Genußtödtung schließen ließen. Als sich vorgerufen, so folgte hierauf die F. fortgesetzt mit Anträgen, aber sie wollte nichts von einer Annäherung wissen, und in den letzten Tagen am ihr zu Ehren M. hätte Proben aussetzen, die auf einen geplanten Genußtödtung schließen ließen. Als sich vorgerufen, so folgte hierauf die F. fortgesetzt mit Anträgen, aber sie wollte nichts von einer Annäherung wissen, und in den letzten Tagen am ihr zu Ehren M. hätte Proben aussetzen, die auf einen geplanten Genußtödtung schließen ließen.

Ein pöblicher Tod ereilte in dem Krollhofen Wellenbade in Breslau den Oberpostsekretär Gramann, welcher von einer achtjährigen Veranlagungsreize aus dem Kriesengebiet am Montag zum Besuche seines Bruders, des Gutsaufmanns Otto Gramann, nach Breslau gekommen war. Weide begab sich gegen Vormittag in die genannte Badenanstalt, um ein Wellenbad in der Oeder zu nehmen. Die Wellen, von den Händern der Ammanhölle Weide verursacht, sind am stärksten in einem mit Eisengelen umgebenen Dreieck. Oberpostsekretär Gramann suchte diesen Teil des Bassins an, fiel aber plötzlich angstvoll auf den Boden seines Bruders. „Du! Du!“ rief er, sofort seinen Bruder um Hilfe, doch erst nach einigen Minuten konnte der von der Macht der Wellen gegen das Eisengelen der Gefährte bereit werden. Weider war er bereits lebens. Vergeblicher Versuche, sonstigen, daß der Tod in Folge Schlagflusses eingetreten sei.

Von der Gefährlichkeit der diesjährigen Gewitter giebt folgende Meldung der „Nieler Zig.“ einen Begriff: Das letzte Gewitter hat, soviel uns bekannt, allein in Süderbithmarischen 18 Vrande verursacht, außerdem ist eine erhebliche Anzahl Vieh auf der Weide erschlagen. Am Kirchspiel Welsdorf, Geest, brannten in den Dörfern Wolmerdorf, Sarzbitz und Krummel je ein Geweise ab, während die Stadt Welsdorf und die Märkisch-Friedrichsriede verheert wurden. In Wunsow, Kirchspiel Albersdorf, wurde die dortige alte Wühle ein Raub der Flammen, in Nordbithmarischen zwei große Bauernhöfe, sowie das Mühlenhaus in Weedingstedt, ungeründet andere uns noch nicht speciell bekannt gewordene Fälle.

Eine ganz merkwürdige und zugleich lebensgefährliche Eisenbahnfahrt machte am 24. Juli ein Bahndiener der Station Warmen-Niederschloßhau. Derselbe hatte seine einige Minuten Weges von der Station entfernt liegende Barriere bereits geschlossen, als er einen Mann das Geleise überschreiten sah. Im Begriff, denselben zu ergreifen und fortzuführen, wird der Bahndiener von dem herantretenden Zuge erfaßt; der Wärter erfaßt aber den Fuß der Lokomotive und Hammer sich kramphalt fest. In dieser Situation wird er mit rasender Geschwindigkeit bis zur Station geschleift und, lange Zeit glücklicherweise lebend und ziemlich unverletzt an. Nur von einem Eisenstachel waren die Leisten verbunden und seine Bein-glieder waren größtentheils an einer Weiche hängen geblieben. Der Mann, den der waghalsige Bahndiener hatte retten wollen, war zurückgewichen und mit dem Schreck daangeworfen.

Die anhaltenden Regenfälle und wolkentrübten Gewitter, die im oberen Donaugebiet niedergegangen sind, haben ein reiches Steigen der Donau und ihrer Nebenflüsse veranlaßt. Das linke Stromufer ist bereits an verschiedenen Stellen überfluthet.

Der Anarchist Hermann Kammerer, der sich im Garbischenschen von Wiener Anwaltinnen in Gefangenschaft befindet, wird, wie man berichtet, mit dem Verbote, sich nicht weiter, um ein Einweichen des Anarchisten zu verbinden, als welchem um ihn vor Anhängern gegen sein Leben von Seiten seiner eigenen Partei zu sichern. Es sind demnach alle Aus- und Eingänge des Gefängnisses nach und nach abgesperrt und werden seine Inhaberinnen in das Gefängnis, durch Personen aber nur gegen Erlaubnis eingelassen. Kammerer ist im letzten Augenblicke des zweiten Geständnisses im sogenannten „Badehaus“ in Genuß eines Gefängnisbesuchs und ist hoch und in einem der Gefängnisse befindet sich Militärhäftlinge. Durch eine eiserne Thür, welche Tag und Nacht ver-

schlossen und von Unteroffizieren sowie von zwei mit aufgestellten Bajonetten und Icharjadeladen Geschossen versehenen Wachen bewacht wird, gelangt man in das erste Stockwerk. Auf den Gängen markirt man durch Abstände in u. ab. Vor der Jelle Kammerers steht überdies noch ein Tischchen mit Icharjadeladen Gewehr. So oft Kammerer behufs seiner Vernehmung geföhrt wird, ist er in Ketten und von einer starken Wache bewacht. Major Lubitz ergrimmt darüber sehr auf den Verweigerer, der in gewöhnlichen Verhandlungen nicht aussteht, und ist auch die Disziplinargeldzahl über den Weider aus. Es wird erzählt, daß Kammerer eine Strafe lo unmöglich einnimmt, als das fahlen. Er erwidert fortwährend einem Kammerer nicht den geringsten Widerpruch während der Verhandlung, welche die Aufschichtorgane in der Forenre eines Militärhäftlinge gegenüber über, keinen Grund haben mag. Wie verurteilt wird das Kriegsgericht diesmal nur aus Offizieren als Richter zusammengeföhrt sein für den außergewöhnlichen Fall, um den es sich bei der Verurteilung Kammerers handelt, umwünscht man ein anderes Richter-Collegium, als bei einem gewöhnlichen Kriegsgericht, das sonst nicht bloß aus mehreren Offizieren besteht, sondern auch aus Militärlern von den Mannschäftstufen. Man nimmt dabei an, daß der hiesige Auditor den Richter vorzutragende Aemter-Material, auf Grund dessen der Mörder das Strafmaß bestimmen und sein Urtheil in Rechtfertigung bringen, ist so geringfügig sein wird, daß zur gellenden Entscheidung derselben auch die gemöhnliche Qualität des Mannes, der selbst oft nicht selten noch schreiben kann, genügt. Da wegen der Anarchisten Kammerer und Schumacher eine weitverbreitete Korruption mit deutschen Reichs- und Provinzialregierungen besteht, ist es gewöhnlich die Unterstützung des Kammerers durch die Reichsregierung umfänglich des Jalles Kammerer noch nicht genau bestimmen. Man glaubt, daß das Kriegsgericht entweder Ende August oder Anfang September zusammentritt. Es ist, wie bereits oben erwähnt, die Verurteilung des Mordes dar. Er ist als Vertreter, der für seine Verfangenahme sich den Wachen mit bewaffneter Hand widersteht, dem Tode verfallen und wird nicht erschossen, sondern gehängt werden.

Eine tüche Schwimmerin, Miß Weidmuth, beabsichtigt, im zweiten Volume des August den Versuch zu machen, über den Kanal von Dover nach Calais zu schwimmen.

Ein Ousek des Komponisten Bellini, der Erste seines Genmes, hat sich in Pizsa aus dem vierten Stockwerk des Rodus-Hospitals auf das Pflaster hinabgelürzt. Der Unglückliche war nach vorzeitigem Mißgeschick zuletzt Stiefhölzer geworden. Selbstlich trieb ihn die Verzweiflung über sein elendes Dasein in den Tod.

Personalien.

O Der Regierungsrath von Braunschweig in Gasseit ist H. Meentgens-Präsident in Erfurt ernannt worden. Mißlin befindet sich zu uns bereits in der Beslang des Morgenblattes gemachte Angabe.

Deutsche Sängervereine.

Das 9. Niederösterreichische Sängervereine, welches am 28. u. 29. d. M. in Wien stattfand, wird, wie wir den Berichten des Reichs-Sängervereins und der Musik-Zeitung vom 29. d. M. entnehmen, der Chor bestand aus 126 Sängern, das Orchester aus 70 Musikern. Am ersten Nachmittage wurden einige neue Kompositionen zu Gehör gebracht, u. A. „Demuth der Reue“, von Müller, die sich in Wien, der sich um die Pflege des Gesanges in Schlesien-Göteborg in die Dienste erworben hat; ferner zwei Wieder von Valbaum, „Du mich Vom“, „Reue“, die von den unteren Musikern des Reichs-Sängervereins in Wien, der sich um die Pflege des Gesanges in Schlesien-Göteborg in die Dienste erworben hat; ferner zwei Wieder von Valbaum, „Du mich Vom“, „Reue“, die von den unteren Musikern des Reichs-Sängervereins in Wien, der sich um die Pflege des Gesanges in Schlesien-Göteborg in die Dienste erworben hat.

Cholera.

Professor Dr. Koch hat nun doch einen Vortrag über seine Erfahrungen und Ansichten betreffs der Cholera in Südfrankreich gehalten, und zwar am vergangenen Sonntag im Reichs-Gesundheitsamt. Das Auditorium war nur ein kleines, sorgfältig ausgewähltes; die ganze Sache ist so geheim gehalten worden, daß selbst die medizinischen Kreise, mit Ausnahme einiger wenigen geladenen Kapazitäten, darunter Geh. Rath Vierow, keine Ahnung von diesem Vortrag gehabt haben. Für gegen (Dienstags) Abend war ebenfalls im Reichs-Gesundheitsamt eine Diskussion der durch jenen Vortrag angeregten Punkte geplant; an derselben konnten nur die Mitglieder jenes erstgenannten Auditoriums theilnehmen. Man sieht, wie bemerkt, die Hoffn. zu dieser Mittheilung, was hoffen. Diskussion jene Persönlichkeiten folgen werden, die bisher sich Professor Koch's Nützlichkeit in Sachfragen vergeblich erwartet worden sind.

Ueber den angeblichen Cholerafall in Stralsburg theilt die „Zg. Bild.“ mit, daß der betreffende Kranke, ein verheirateter Handwerker, allerdings unter ganz ähnlichen Umständen wie diejenigen der asiatischen Cholera gestorben war; die genaue Untersuchung der Leiche und alle Zugehörigen hat jedoch ergeben, daß von dem asiatischen Cholera bacillus keine Spur vorhanden. Ueberdies ist seither kein einziger ähnlicher Fall dort vorgekommen, und die inzwischen eingetretene mildere Witterung hat das Letzte gethan, um die gefährlichsten Gemüther der Ein- und Auswahrer Stralsburgs zu beruhigen.

(Der Abdruck unserer Lokal-Nachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

Seit Commers zur Feier des 20jährigen Stichtags... Die Feier wurde von einem solennen Commers... (Theaterkritik über die Aufführung des 'Die Fiesche'...)

America entwichen war, ist von dort freiwillig nach hier zurückgekehrt. Derselbe hat seine Strafe im hiesigen Criminalgefängnis nummehr angetreten.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Wie von kompetenter Seite aus dem Regierungsbezirk Merseburg berichtet wird, erfreuen sich die Trodenprekäre (sog. Briganten) einer immer zunehmenden Nachfrage... (Bericht über die Lage der Arbeiter-Colonie bei Sedha...)

Die Arbeiter-Colonie bei Sedha

in der Provinz Sachsen hat bis jetzt die bei ihrer Gründung gehegten Erwartungen erfüllt und herrscht in der Hoffnung, daß sie immer lehrreicher wirken wird... (Bericht über die Arbeiter-Colonie bei Sedha...)

Aus dem Kreisreise.

Halle, den 29. Juli 1884. Gestern fuhr ich mit mehreren Passagieren auf der Stadtbahn und erzielten wir in der Nähe des zu erbauenden Theaters einen so heftigen Stof, daß wir von dem Stige ausfielen... (Bericht über einen Unfall bei der Stadtbahn...)

Gleichzeitig sind Ungehörigkeiten auf der Merseburgerstraße zu rügen.

Der Sommerweg ist noch nicht gepflastert. Bei nassem Wetter bildet er einen pontinischen Sumpf, der die Passage von einer Seite nach der andern hindert... (Bericht über den Zustand der Merseburgerstraße...)

*) Es wird uns diese an und für sich unbedeutende Entgleisung dieses Strobenbahnwagens aus von anderer Seite gemeldet... (Anmerkung zum Bericht über den Unfall...)

fergant bezieht sich und dieser selbst, wenn auf dem Vorder- oder Hinterperone eine Ueberflügelung eintrete, anderen bezahlenden Passagieren nicht das Feld räumte... (Bericht über einen Zwischenfall auf der Bahn...)

Gerichtswesen.

Bei einem Verträge, dessen Abbruch auf einem dem einen Contractanten vom Gegenüber abgewandten Vertrauen beruht... (Bericht über einen Rechtsfall...)

Industrie, Handel und Verkehr.

Eisenbahn-Frucht-Vitthalen. Offiziell wird uns mitgetheilt, daß ein neuer Schnellzug Berlin-Stuttgart über Rittenburg... (Bericht über den neuen Schnellzug...)

Leber die Art des geschäftlichen Verkehrs zwischen dem Berliner Brauer und ihrem Abnehmer ging fürzlich, wie die 'D. V. Ztg.' berichtet, ein Artikel durch die Wälder, welcher ein sonderbares Streiflicht auf die Geschäfts-Verhältnisse bei dem großen Industriezweige... (Bericht über den Handel zwischen Brauerei und Abnehmer...)

Verkehrs-Nachrichten.

Der Rothbühnen-Bahnhof der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktiengesellschaft hat von New-York kommend, am Sonntag Morgen 9 Uhr. Schiff passirt... (Verkehrs-Nachrichten...)

Telegraphischer Kursbericht der Hallischen Zeitung.

Table with columns for various financial instruments and their prices, including Berlin Fonds-Werte, Wechsel, and Telegraphischer Kursbericht.

Ein Laden

mit einem feinen Weißwaaren-Damenvergeschäff (ausschließlich Hüte), welches sich nachweislich einer alten feinen Kaufkraft erfreut... (Anzeige für einen Laden...)

Familien-Nachrichten.

Der Wadob. B. entnommen: Verlobt: Frau. Giselbert Blümede mit Frau. Kath. Karl Dörbode... (Familien-Nachrichten...)

Verrentungen.

Gerrichtliche Wohnung ist Heinrichstr. 4 II. p. 1. Oct. z. bez. 9582... (Verrentungen...)

Annoucen

aller Art befördert, der porto- und spesenfrei. Annoucen, Annoucen von C. F. Demand jun. in Lauchitz.

Offene und gesuchte Stellen.

Suche zum 1. October unter meiner specielle Leitung eine so wohl in der Willkürhaftigkeit als auch in der stärke vollständig fertige... (Anzeige für eine Stelle...)

Wirthschafterin.

Für solche mit guten Zeugnissen versehene wollen sich unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche melden bei Frau Hedwig Oberländer... (Anzeige für eine Wirthschafterin...)

Mamsell-Gesuch.

Eine in der Küche und Milch-wirtschafts erfahte Mamsell wird zum sofortigen Antritt gesucht... (Anzeige für eine Mamsell...)

Krabbs.

Eine geb. Dame gei. Alters sucht als... (Anzeige für eine Dame...)

Gaushälterin

Stellung, auch würde ich dieselbe gern der Erziehung mütterl. Kinder widmen. Gute Referenzen. Antritt kann sofort erfolgen... (Anzeige für eine Gaushälterin...)

Ein Steiger.

der die Versuche bezieht und in Abräum-Arbeiten Erfahrung hat, wird als Steiger zum 1. October cr. gesucht... (Anzeige für einen Steiger...)

Commis gesucht.

Für ein Materialwaaren-Geschäft in Erfurt wird zum 1. September oder 1. October ein gut empfindlicher junger Mann gesucht... (Anzeige für einen Commis...)

Gustav Eberius

in Gothen. (Anzeige für Gustav Eberius...)

Offene und gesuchte Stellen.

Suche zum 1. October unter meiner specielle Leitung eine so wohl in der Willkürhaftigkeit als auch in der stärke vollständig fertige... (Anzeige für eine Stelle...)

Wirthschafterin.

Für solche mit guten Zeugnissen versehene wollen sich unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche melden bei Frau Hedwig Oberländer... (Anzeige für eine Wirthschafterin...)

Mamsell-Gesuch.

Eine in der Küche und Milch-wirtschafts erfahte Mamsell wird zum sofortigen Antritt gesucht... (Anzeige für eine Mamsell...)

Krabbs.

Eine geb. Dame gei. Alters sucht als... (Anzeige für eine Dame...)

Gaushälterin

Stellung, auch würde ich dieselbe gern der Erziehung mütterl. Kinder widmen. Gute Referenzen. Antritt kann sofort erfolgen... (Anzeige für eine Gaushälterin...)

Ein Steiger.

der die Versuche bezieht und in Abräum-Arbeiten Erfahrung hat, wird als Steiger zum 1. October cr. gesucht... (Anzeige für einen Steiger...)

Commis gesucht.

Für ein Materialwaaren-Geschäft in Erfurt wird zum 1. September oder 1. October ein gut empfindlicher junger Mann gesucht... (Anzeige für einen Commis...)

Bekanntmachung.

Die diesjährige Veranrechnung an der Trotha-Bischof'scher Kreis-Chancie in der Straße von Trotha bis Sennewitz soll:
Montag den 4. August cr. Nachmittags 4 Uhr
 im Gasthof zur „Brennischen Krone“ zu Trotha öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung werden im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.
 Halle a/S., den 28. Juli 1884. [9584]
Die Landes-Veranrechnung Halle a/S.

Ausschreibung.

Die Pflasterung der Klosterstraße mit Heisensteinen II. Klasse, veranschlagt im Ganzen zu 12,000 M., wozu für diese Ausschreibung 3607 M. in Betracht kommen, soll im Wege der Wettbewerzung vergeben werden.
 Angebote sind bis
Dienstag den 5. August d. J. Vormittags 10 Uhr
 auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen.
 Halle a/S., den 29. Juli 1884. [9587]
Der Stadtbauath. Lohansen.

Ausschreibung.

Die Lieferung der Steinbearbeitungen zur Herstellung des Unterbaues zum **Fiebig-Donkmal** auf der Büchelwiege, veranschlagt zu 710 M., soll im Wege der Wettbewerzung vergeben werden.
 Angebote sind bis zum
5. August d. J. Vormittags 10 Uhr
 auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.
 Halle a/S., den 29. Juli 1884. [9586]
Der Stadtbauath. Lohansen.

„Kette“ Deutsche Elbschiffahrts-Gesellschaft.

Som 1. August a. e. an gültig bis auf Weiteres tritt **Kachtraq III** zu den Befrachtungsbedingungen vom 15. Februar 1884 in Kraft. Exemplare dieses Nachtrages sind bei unseren sämtlichen Dienststellen zu haben.
 Dresden, den 28. Juli 1884. [9565]
Die General-Direction. C. Philippi.

Bekanntmachung.

Zur Verpflegung der Truppen der 8. Division während der diesjährigen Herbstmanöver soll die Lieferung des Bedarfs für die in der Zeit vom 23. August bis 28. September cr. in Dübau, Delitzsch, Eilenburg, Torgau, Belgern und Bitterfeld zu etablirenden Cantonnements-Magazine und zwar: circa 294 Centner Rindfleisch, 150 Centner Hammelfleisch, 57 Centner Speck, 27 Centner Weis, 36 Centner Graupen, 114 Centner Erbsen, 45 Centner Bohnen, 26 Centner Linsen, 2296 Centner Kartoffeln, 56 Centner Salz, 37 Centner Kaffee, 1660 Centner Heu, 3659 Centner Stroh und 360 Raummeter Strohballen, sowie ferner die Uebernahme der Magazinierung und Distribution der aus fästlichen Magazinen heranzuziehenden circa 1537 Centner Brot, 65 Centner Fleisch- und Gemüse-Konserve, 5389 Centner Hafer nebst dem Transport der letzteren 3 Artikel von den Eisenbahnstationen bezw. aus den fästlichen Magazinen in die Cantonnements-Magazine und der Rücktransport etwaiger Restbestände
 im Wege der General-Entreprie fider gestellt werden.
 Behufs Verdingung dieser Lieferungen und Leistungen wird am **Freitag, den 8. August cr., Vormittags 10 Uhr**, auf dem Bureau der unterzeichneten Intendantur, Kartäuserstraße 28, ein Submissionstermin abgehalten werden.
 Die Submission's- Bedingungen, welche gegen Erstattung der Copialien auch von hier aus bezogen werden können, sind in den magistratsrathlichen Bureaus in Dübau, Delitzsch, Eilenburg, Belgern und Bitterfeld, sowie in den Bureaus des Königl. Proviant-Amtes zu Torgau, der Königl. Garnison-Verwaltung in Halle und der unterzeichneten Intendantur zur Einsicht ausgelegt.
 Qualificirte und cautionsfähige Unternehmer wollen ihre Offerten schriftlich und versiegelt vor dem bezeichneten Termine an die Intendantur der 8. Division mit der Aufschrift: „Offerte auf Wandver-Bedarfsliste für die 8. Division“ portofrei einbringen.
 Gleichzeitig soll auch die Bestellung der zur Anbahn der Verpflegung des Bedarfs-Beharftigen von den genannten Magazinspunkten in die Cantonnements resp. Bivvab's erforderlichen Vorpannwagen für

sch verbunden werden. Die bezüglichlichen Bedingungen können an den obgenannten Orten ebenfalls eingesehen werden und sind die hierauf gerichteten besonderen Offerten mit der Aufschrift: „Offerte auf Bestellung von Vorpannwagen“ bis zu dem genannten Termine ebenfalls einzureichen. [9499]
Erfurt, den 25. Juli 1884.
Königliche Intendantur der 8. Division. Scheer.

Rittergut ca. 600 Morgen Map-s-u. Weizenboden incl. 110 Morgen gute Weiden, soll baldigt unter günstigen Bedingungen verpachtet, event. verkauft werden. Zur Pachübernahme sind ca. 12,000 M. erforderlich. Näheres ertheilt **Carl Borvitz, Rechtsanw.** bei Leipzig, Vorwitzstraße 6, I. [9459]

Ein Gauthof m. Anspann- groß. Hofr., Garten-c., flottes Geschäft, ist veranwerdsh. z. Preise von 3500 M. bei maßig. Anzahlg. zu verkaufen. [9570]
W. Krieger, Schönebeck a/O.

Auction.

Sonnabend den 2. August cr. Vorm. 11 Uhr verleihere ich auf dem alten Halberstädter Güterboden hier in einer Streitjache:
200 Centner Hafer.
 Proben davon in meinem Bureau.
Hirsch, Gerichtsvollzieher. [9580]

Zu verkaufen:

Reitpferde für schweres Gewicht und sehr gut geritten.
Wagenpferde gut gefahren und sehr gut zusammenpassend. Schwarze, Schwarzbraune und andere Farben. Sämmtliche Pferde sind edle vornehme starknackige Kreuzen. [9498]
Göthen. Heinrich Reichel.
 Auf dem zum Rittergute Herrns-gaffersdorf bei Nutzfahrt gehörigen **Dorcker Braunsrods** haben 150 Stück schöne große **Jährlings-** **stamm** zum Verkauf. [9523]
 Ein schöner [9588]
Flügel.
 fast wie neu, auch zu Tanzmusik gut passend, wegen Raum. billig zu verl. Bentzege 11b 2 Tr.

Zuckerfabrik Körbisdorf.

Die pro 1883/84 mit 11% ausgeworfene Dividende kann vom 1. August cr. ab gegen **Nachgabe der Dividendenscheine Serie II. Nr. 2** beim:
Gallischen Bau-Verein von Kullisch, Kaempff & Comp. in Halle a/S.,
 der Deutschen Genossenschaftsbau von Soergel, Parrissius & Comp. in Berlin, der Elberburgischen Spar- und Leih-Bank in Oldenburg 1/Gr., den Herren **Meyer & Comp. in Leipzig** und bei uns erköfend werden. [9583]
Körbisdorf, den 31. Juli 1884.
Der Vorstand. R. Thiele. W. Kuntze.

Marshall's Locomobilen und Dreschmaschinen,
 wozu über 1000 Stk in Deutschland arbeiten, in jeder Größe vorräthig bei
A. Lythall, Halle a/S., Magdeburger Str. 49.
 Referenzen und Kataloge auf Wunsch gratis und franco.

Dampfdreschmaschinen mit Locomobilen

in verschiedenen Größen, z. B. 24" Treichelstufen mit 2 1/2 Pferd. Locomobile, 42" Treichelstufen mit 6 Pferd. Locomobile, offeriren zu billigen Preisen

Bergmann & Schlee,
 Maschinenfabrik u. Eisengießerei,
Halle a/S. [9576]

Zu Locomobilfeuerungen.

Zwickauer und Schlesische Pechstückkohlen Ia., zum Bezug in ganzen Lokomys und einzelnen Maßre empfiehl
Otto Westphal Filiale, Steinhorbahnhof (Privat-Gebäude).

Loosereinzahlung am 1. und 2. August.
Ziehung 5. und 6. August cr.
1 Hauptgew.: Ein massives Ei aus reinem Gold, wiesend 5 Kgr. Werth je ein massiv. Ei aus rein. Gold, wiesend 5 Kgr. Werth
2 Hauptgew.: Ein massives Ei aus reinem Gold, wiesend 5 Kgr. Werth je ein massiv. Ei aus rein. Gold, wiesend 5 Kgr. Werth
3 Hauptgew.: Ein massives Ei aus reinem Gold, wiesend 5 Kgr. Werth je ein massiv. Ei aus rein. Gold, wiesend 5 Kgr. Werth
Totalgewinne 40000 Mk. Totalgewinne

Vos 1 Mt., 11 Lose 10 Mt. (für Porto u. Liste 30 Pfg. beifügen) empf. die General-Agentur **A. Fuhsch, Wäghen (Habr)** deren Verkaufsstellen.
Der erste Hauptgewinn der Berliner Kriegerbund-Lotterie Mt. 10,000 fiel auf No. 26634 in meine Collecte.

Zuckerfabrik Spora (Eingetr. Gen.)

Die Mitglieder der Genossenschaft werden zur **ordentlichen General-Versammlung** auf **Wittwoh den 6. August cr. Nachmittags 4 Uhr** nach dem Gasthof zur „**Sonne**“ in Zeitz hiermit ergebenst eingeladen.

Tages-Ordnung:
 1) Vorlegung der Jahresrechnung und der Bilanz.
 2) Vorlegung des Revisionsberichts und Decharge-Ertheilung.
 3) Renndwahl von Vorstandsmitgliedern.
 4) Renndwahl von Ausschussmitgliedern.
 5) Beschlußfassung über die Einzahlung der restirenden 60% auf die neu gezeichneten Anteile.
 6) Allgemein Geschäftliches.
Zeitz, den 29. Juli 1884. [9564]
Der Ausschuß der Zuckerfabrik Spora (Eingetr. Gen.). H. Schaeck, Vorsitzender.

„Prinz Carl.“

Gente **Donnerstag** Abends von 8 Uhr ab
Grosses Militair-Concert
 ausgeführt von der **Capelle des Kgl. Magdeb. Füsilier-Regiments Nr. 36.**
Entrée à Berlin 30 Pf. O. Wiegert, Capellmeister.

Schwämme

in größter Auswahl bei
H. Sobmecke, gr. Stein- u. Straße 2. [7175]

Frisches Rehwild, Frische Pflauche, Feinste Treibhaus-Ananas empfing [9579]

Wilh. Schubert

Feinsten Astrach. Caviar, Prima geräucherten Rheinlachs, Mecklenburger Spickaak, Braunsch. und Gothaer Cervelatwurst, Aecht Hamburger Rindfleisch, Neue Sardinien à l'huile empfing

Wilh. Schubert

gr. Stein- u. gr. Ulriqs-straßen-Edt.

Kirschsaft

täglich frisch von der Presse, empfiehl
Otto Thieme. [9571]

Pension.

In unserm Pensionat finden noch einige **junge Mädchen** freundliche Aufnahme und Gelegenheit zu weiterer Ausbildung. [9476]
Anna Haschig, Bertha Kruhsikat, Gesträfte 37 p., Edt der Albrechtsstraße.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
 Heute Morgen starb in Gott ergeben unsere gute unversehrte Tante u. Großtante **Fräulein Clarisse Louise Hensel** im 81. Lebensjahre; um stille Theilnahme bitten [9585]
die Hinterbliebenen.
 Halle a/S., d. 30. Juli 1884.

Danksgagung.

Wir können nicht unterlassen, für die große Theilnahme und Liebe, die uns bei der Beilegung unseres lieben Fritz durch die werthen Mitglieder unserer Gemeinde erweisen, unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen; es hat unsern Herzen wohlgethan und unsern Schmerz gelindert. **Tant auch** noch insbesondere dem Herrn **Rathor Müller** für seine trostreichen Worte am Grabe. [9573]
Schlettan, den 30. Juli 1884.
Friedrich Bretzel und Fran.

Für den provinziellen und localen Theil verantwortlich: **Arthur Goehring** in Halle.
 Für den Landes-Theil verantwortlich: **Bilgemie Siebig** in Halle.
 Expedition: Gr. Märkerstraße 11, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abend.